

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 22 (1743)

Artikel: Practica auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi / 1743
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA

Auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi / 1743.

I. Vom Winter.

Der Winter hat bereits in dem zurückgelegten 1742sten Jahr/ den 10. Tag Christmonat/ seinen Anfang genommen. Nach denen Aspecten werden wir einen zimlich kalten und rauchen Winter bekommen: Es gibt so grossen Schnee dergleichen wir in etlich vorigen Jahren nie gehabt. Im Jenner zeigt sich viel Sturmwind und grosser Schnee. Der Hornung ist besser und der Anfang des Merzen ist sehr schön.

2. Vom Frühling.

Der Frühling trittet ein/ den 10. Tag Merz/ und hat viel warmen Sonnenschein. Der Merz ist angenehm. Der April veränderlich. Der May naß/ jedoch fruchtbar/ und der Brachmonat warm.

3. Von dem Sommer.

Der Sommer nimmt seinen Anfang den 10. Tag Brachmonat/ und wird einen so heissen und trocknen Sommer abgeben/ dergleichen wir seit A. 1719. keinen gehabt. Der Heumonat/ Augstmonat und Herbstromonat hat meistens gut Wetter; jedoch sind dann und wann auch gefährliche Donner. und Hagelwetter zu beforgen.

4. Von dem Herbst.

Den Herbst fangen wir an/ den 12. Tag Herbstromonat/ derselbe ist von Anfang noch trocken und warm/hernach etwas unbeständig. Der Weinmonat hat viel Nebel und Regen. Der Wintermonat ist feucht und windig/ und der Christmonat tritt mit Wind und Schnee ein. Es wird aber in diesem Jahr spath einschneien.

Bon den Finsternissen.

In diesem Jahr haben wir fünf Finsternissen / drey an der Sonnen/ und zwey an dem Mond. Von allen diesen werden wir nur eine merkwürdige Monds-Finsterniss den 22. Weinmonat zusehen bekommen.

Die erste ist eine unsichtbare Monds-Finsterniss so sich begibt den 27. April/ Nachmittag um 4. Uhr 17. min. Obschon der Mond völlig verfinsteret seyn wird, so kan doch diese merkwürdige Monds-Finsterniss bey uns/ weil es noch Tag ist/ nicht gesehen werden.

Die 2. ist wieder eine in unsern Landen unsichtbare Sonnen-Finsterniss/ den 12. May Abends um 7. Uhr 41. min. Hingegen wird diese Finsterniss in den Nordlichen Ländern groß seyn.

Die dritte ist abermahl eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß / so sich zutragt den 6. Weinmonat / Nachmittag um 3 Uhr 11. Minuten : Die Einwohnere der Nordlichen Theilen werden sie 7. Zoll verfinsteret sehen können / wir aber nicht.

Die vierte ist eine grosse / völliche und sehr merkwürdige Monds-Finsterniß / so sich begibt den 22. Weinmonat in der Nacht. Dero Anfang ist um 1. Uhr 58. m. Das Mittel / oder die grösste Verfinsterung wird seyn / um 3. Uhr 40. Minuten / und das Ende am 5. Uhr 28. Minuten Morgens. Der Mond wird 1. Stunde und 40. Minuten lang als ein dunkeler Körper anzusehen seyn. Um 4. Uhr 40. Minuten bekommt der Mond wieder etwas Liecht / welches je länger je grösser wird / bis er von aller Finsterniß befreit ist. Bey hellem Wetter kan man bey uns diese totale Monds-Finsterniß von Anfang bis zu Ende sehen. Wer aber solche betrachten will muß zuvor seine Uhr nach der Sonnen richten / so wird alles accurat eintreffen / und die Finsterniß wird Südlich / das ist unterhalb ihren Anfang nehmen.

Die fünfte ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, welche kommt den 5. Wintermonat. Morgens um 6. Uhr 47. min. ist das Mittel / weil aber die Sonne bey uns noch nicht aufgegangen / so werden wir nichts zu sehen bekommen.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Die Güte des Allerhöchsten wird sich abermahlen in einem fruchtbaren und gesegneten Jahrgang zeigen / und werden alle Pflanzen wegen dem warmen Sommer zu ihrer Zeitigung gelangen. Der starke Gott wolle nur nach seiner grossen Erbarmung die hie und dort besorgende schädliche Hasel-Wetter in Gnaden abwenden / und uns seiner milden Gaben mit Fruchtbarkeit in der Furcht Gottes geniessen lassen !

Von Seuchen und Krankheiten.

Alle Jahr müssen eine gewisse Anzahl Menschen sterben / damit die übrigen seien daß wir alle sterblich und dem Tode nahe seyen. Sonst haben wir von keinen besondern Seuchen unter den Menschen zumelden / als daß im Frühling die Fieber / und im August monat die rothe Ruhr an etlichen Orten stark grassieren wird. Hingegen ist zu besorgen / daß sich am Vieh an gewissen Enden und Orten was ansteckendes zeigen werde / das Gott in Gnaden abwenden wolle !

Vom Krieg und Friede.

Ob schon die angenehme Friedens-Sonne einigen Ländern wieder scheinet / so wird doch bey andern Krieg und Blutvergiessen noch nicht aufhören. Der HERR erbarme sich in Gnaden aller Nothleidenden und sammele sie zum Genuss des göttlichen Friedens !

Regenten